

### S’Cool Wiki

#### Förderung der Fach-, Medien- und Sozialkompetenz von Nachwuchskräften für das Elektro- und IT-Handwerk über eine Web 2.0-gestützte Kollaborationsplattform



#### Die Ausgangssituation

In den letzten Jahren sehen sich die ausbildenden Betriebe im Handwerk bei der Gewinnung von Auszubildenden für technische Berufe zunehmend mit Schulabgängern und Schulabgängerinnen mit unzureichender Qualifikation und geringer Ausbildungsreife konfrontiert. Neben essentiellen technischen Basiskompetenzen lassen die Jugendlichen wesentliche Medien-, Personal- und Sozialkompetenzen missen, wichtig im Kontext der Ausbildung sind vor allem die Fähigkeit, sich selbst zu steuern, Disziplin und Durchhaltewillen und die Befähigung, koordiniert in einem Team zu arbeiten. Das Profil der Schulabgänger stimmt in vielen Fällen nicht mit den Anforderungsprofilen der Ausbildungsbetriebe überein. Dabei lässt sich die fehlende Passung nur teilweise auf einen möglichen Migrationshintergrund zurückführen. Diese Jugendlichen benötigen zwar eine besondere Beachtung, Förderbedarfe treten jedoch bei Jugendlichen jeglicher sozialer und kultureller Herkunft auf.

#### Der Modellversuch S’Cool Wiki

Mit dem Modellversuch S’Cool Wiki wird eine Kollaborationsplattform unter Einsatz von Werkzeugen des Web 2.0 konzipiert, die den Übergang von Schülern und Schülerinnen von der Schule in die Ausbildung unterstützt und auf die Kompetenzentwicklung in den genannten Bereichen abzielt. Die Plattform begleitet die berufliche Orientierung, ermöglicht die gemeinschaftliche Bearbeitung von Lernmaterialien, bildet die notwendigen Koordinations- und Kommunikationsfunktionen ab und bietet wichtige Zugänge zu Mitlernenden und Exper-

ten und Expertinnen aus der beruflichen Praxis an.

Schüler/innen mit unterschiedlichen biografischen Merkmalen bearbeiten auf dieser Plattform zunächst virtuelle Projektangebote, die in anschließenden Praxisphasen – z. B. in der überbetrieblichen Ausbildungsstätte oder auch in den Schulen vor Ort – realisiert werden. Dabei können nicht nur der Kontakt zu berufsbezogenen Themen hergestellt, Information und Orientierung zur Berufswahl gegeben, eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten geschult, sondern auch erste Praxiserfahrung gesammelt werden.

#### Die Kernziele

In S’Cool Wiki stehen folgende Ziele im Vordergrund:

- Entwicklung eines Modells zur durchgängigen, individualisierten Begleitung der Berufsorientierung bzw. Berufswahl bis in Ausbildung hinein,
- Gewinnung von Jugendlichen für technische Berufe (MINT-Berufe) und die Förderung technischer Basiskompetenzen,
- Verbesserung der Ausgangsqualifikation der Schüler/innen im Übergang in eine Ausbildung, fokussiert auf Personal- und Sozialkompetenz als erfolgskritische Kompetenzen für den Abschluss der Ausbildung,
- Steigerung der Medien- und Web-Kompetenz der Schüler/innen und potenziellen Auszubildenden,
- Verbesserung der Präsentation des Angebots von Ausbildungsplätzen im Handwerk,
- Reduzierung von Jugendlichen, die sich in Übergangsmaßnahmen befinden,

- Bessere Abstimmung betrieblicher Anforderungen mit dem Kompetenzprofil der Schüler/innen,
- Vermittlung der Weiterentwicklung- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie der Chancen des lebenslangen Lernens gerade im Handwerk.

## Die Zielgruppe

Im vorliegenden Modellversuch werden die Schulformen Haupt-, Real- und Werkrealschule vorrangig in das Konzept integriert, wobei Hauptschüler/innen primär von Betrieben für den Elektroniker bzw. die Elektronikerin Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik oder Elektroniker bzw. Elektronikerin für Maschinen und Antriebstechnik akquiriert werden, während für Realschüler/innen die Ausbildung zum Elektroniker bzw. zur Elektronikerin für Automatisierungstechnik oder zum Systemelektroniker bzw. zur Systemelektronikerin interessant ist.

## Der Übergangsbegleiter

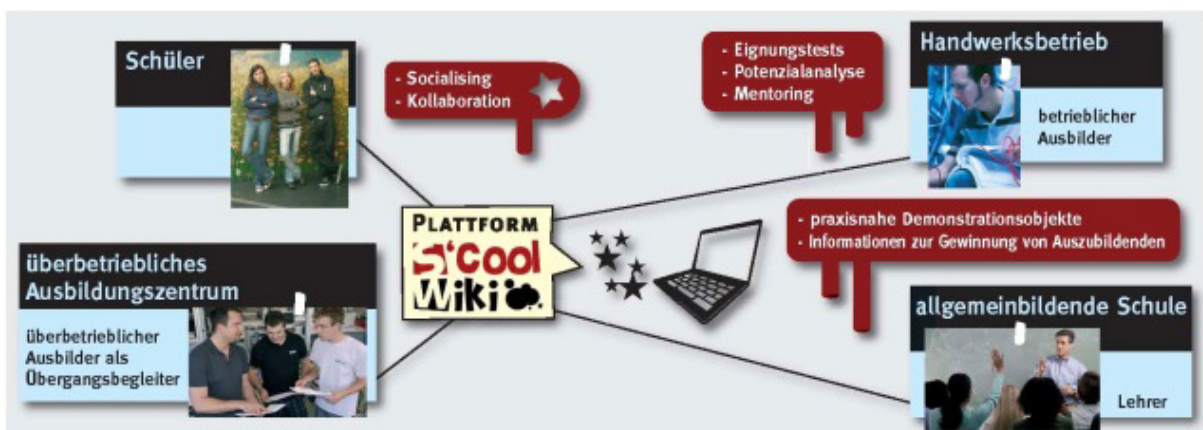
Mit dem Modellversuch wird unter Einbeziehung von Betrieben, Schulen und überbetrieblichen Ausbildungsstätten ein integriertes System geschaffen, bei dem sogenannte Übergangsbegleiter/innen die Jugendlichen nicht nur bei der beruflichen Orientierung unterstützen, sondern diese über die ausbildungsrelevant gestaltete Web 2.0-Anwendung „S’Cool Wiki“ sowohl beim Aufbau von Fach- und Medienkompetenz als auch bei der Aneignung von Sozial- und Personalkompetenz begleiten. Dabei verstehen wir diese Über-

gangsbegleiter als „offiziell Beauftragte“, die die „natürlichen“ Begleiter (Lehrer, Eltern und betriebliche Ausbilder) koordinieren. Der Übergangsbegleiter wird schwerpunktmäßig von Ausbildern aus Handwerksunternehmen oder überbetrieblichen Ausbildungsstätten gestellt. Um die Übergangsbegleiter/innen für Ihre Aufgaben vorzubereiten, werden sie qualifiziert. Im Rahmen des Modellversuchs werden dazu eigens ein Qualifizierungskonzept und Lernmaterialien entwickelt – sowohl in Form eines klassischen Präsenzkurses, als auch in Form eines Blended Learning-Kurses, um eine möglichst breite Umsetzung sicherzustellen.

## Das Konzept S’Cool Wiki

Das Konzept S’Cool Wiki hält wie ein „Baukastensystem“ verschiedene Elemente für den Übergang der Schüler und Schülerinnen in den Beruf bereit. Gerade die Heterogenität der Jugendlichen macht es notwendig, ein möglichst flexibles System anzubieten, das keine vorgefertigten Lösungsangebote formuliert.

Kernelement des Konzepts S’Cool Wiki ist das durch den Übergangsbegleiter moderierte Übergangsprojekt, das zunächst virtuell vorbereitet, in der zweiten Phase in der überbetrieblichen Ausbildungsstätte oder im Praktikum real umgesetzt wird. Durch die zusätzlich geplante Einbindung von lernstärkeren Auszubildenden bzw. so genannten Junggesellen aus den Betrieben in das Konzept der Projektarbeiten (Mentoring bereits in der Praktikumsphase) lässt sich die Ausbildungssituation in



den Betrieben besonders authentisch darstellen.

S’Cool Wiki bietet für alle Nutzergruppen relevante Information oder auch Arbeitshilfen an. So werden im Rahmen der Berufsorientierung durch die Projektarbeit auch die Kompetenzanalyse und Kompetenzdokumentation (Assessment, QualiPass), die Vermittlung konkreter Praktika bzw. die Organisation von Arbeitsplatz- oder Betriebserkundungen sowie die individuelle Berufswegeplanung als flankierende Maßnahmen angeboten.

Die Vernetzung verschiedener Akteure das S’Cool Wiki kann als Best Practice der immer wichtiger werdenden Verbundausbildung genutzt werden. Verbundausbildung ist abstim-mungsintensiv, erfordert von den Beteiligten das Beherrschen von Techniken der Kollabora-tion. Dies kann in S’Cool Wiki „geübt“ und auch künftig mittels Web 2.0-Unterstützung erfolgreich bewältigt werden, mögliche Ko-operationspartner können sich auf diesem Weg kennenlernen und erste gemeinsame Erfahrungen machen.

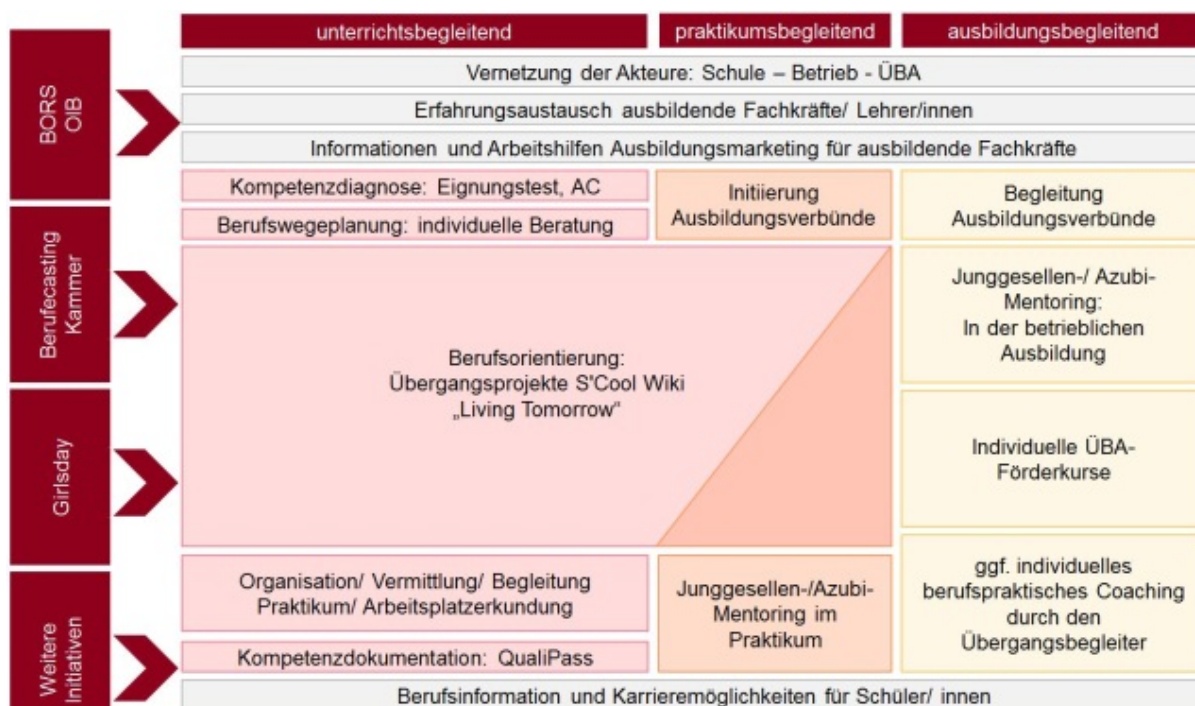
Es wird davon ausgegangen, dass im Laufe der Arbeit mit den Übergangprojekten in S’Cool Wiki spezifische Förderbedarfe bei den Jugendlichen aufdeckt werden. Diesen Schülern und Schülerinnen werden dann über speziell

konzipierte Vorbereitungslehrgänge bei-spielsweise zusätzliche Kenntnisse in Technik, Mathematik, Physik und angelagerten Fächern vermittelt.

Das Angebot auf der Plattform ist jederzeit für die Nutzer/innen verfügbar. Die Schüler/innen können die Plattform in Phasen des Schulbe-suchs, während betrieblicher Praktika, im Rahmen von Berufsorientierungsprogrammen sowie im unterstützenden vorbereitenden Unterricht und begleitend zum Besuch über-betrieblicher Ausbildungslehrgänge nutzen. Die Implementierung der Plattform bietet somit die Möglichkeit, den Übergang von Schule zu Beruf – vom ersten Schritt der Berufsinformation bis hin zur Entscheidung für einen Ausbildungsberuf – zu begleiten.

### Die regionale/überregionale Verankerung

Der Modellversuch wird gemeinsam vom Elektro Technologie Zentrum (etz), dem Insti-tut für Arbeitswissenschaften und Technolo-giemanagement (IAT) und dem Bundesver-band Deutscher Berufsausbilder (BDDBA) in Zusammenarbeit mit Handwerksunternehmen und allgemein bildenden Schulen bearbeitet. Da in allen Phasen des Vorhabens eine enge Zusammenarbeit mit Handwerksunternehmen



und Berufsverbänden vorgesehen ist, kann ein hoher Praxisbezug gewährleistet und die Einführung des Lösungsansatzes in einen breiten Markt garantiert werden. Zu Beginn des Modellversuchs wurde eine Kooperation mit der Handwerkskammer Region Stuttgart ins Leben gerufen, die die Ausbildungsberufe der Elektro- und Informationstechnik in ihre Nachwuchswerbekampagne aufgenommen hat. Zudem wurde bereits eine enge Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Schule Wirtschaft initiiert. Mit Übernahme des Plattformbetriebs durch das etz, das die überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge an zwei Standorten durchführt, ist die Weiterführung der Plattform in der Region und für das Land Baden-Württemberg sichergestellt. Über die Region hinausgehend wird S’Cool Wiki in die Nachwuchswerbekampagne des Fachverbandes für Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg integriert und dem Zentralverband des elektro- und informationstechnischen Handwerks zur Verfügung gestellt. Hinzu kommt der bundesweite Transfer über den Bundesverband Deutscher Berufsausbilder mit ca. 1.000 Mitgliedern, über den ein gewerke- und branchenübergreifender Transfer sichergestellt ist.

Eine weitere Verstetigung wird unterstützt durch die geplante Verknüpfung von S’Cool Wiki mit der Online Ausbildungsplattform ueba.elkonet.de, wodurch einerseits eine Einführung der Jugendlichen zu den ausbildungsrelevanten Inhalten sichergestellt wird, andererseits bundesweit über 30 überbetriebliche Bildungsstätten (darunter die Partner im elektro- und informationstechnischen Kompetenznetzwerk ELKOnet) und deren Netzwerke aus Handwerksbetrieben Zugriff auf S’Cool Wiki erhalten.

## Impressum

### Modellversuchstitel

S’Cool Wiki - Gezielte Förderung der Fach-, Medien- und Sozialkompetenz von Nachwuchskräften für das Elektro- und IT-Handwerk über eine Web 2.0-gestützte Kollaborationsplattform

### Förderkennzeichen

21BBNJ07

### Modellversuchsträger

Elektro Technologie Zentrum  
Krefelder Straße 12 , 70376 Stuttgart  
Dr. Jürgen Jarosch (jarosch@etz-stuttgart.de)  
Petra Gohlke (gohlke@etz-stuttgart.de)

### Kooperations-/Verbundpartner

Institut für Arbeitswissenschaften und Technologiemanagement der Universität Stuttgart (IAT)  
Nobelstr. 12, 70569 Stuttgart

Dr. Josephine Hofmann (Hofmann@iao.fhg.de)

Bundesverband Deutscher Berufsausbilder e.V. (BDBA)

Krähenberg 19, 29225 Celle

Dr. Axel-Michael Unger (unger@christiani.de)

### Wissenschaftliche Begleitung

SALSS – Sozialwissenschaftliche  
Forschungsgruppe GmbH, Bonn/Berlin

ISOB – Institut für sozialwissenschaftliche  
Beratung GmbH, Regensburg

Institut für Berufs- und Betriebspädagogik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

### Fachwissenschaftliche Betreuung

Gisela Westhoff, Marion Trimkowski (BIBB)

### Beratung

Angelika Puhlmann (BIBB)

### Haushalt und Administration

Karl-Friedrich Thüren, Manfred Sczislo (BIBB)

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

### Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)  
53142 Bonn

[www.bibb.de/heterogenitaet](http://www.bibb.de/heterogenitaet)